



### **Verwaltung:**

Herr Matthias Reuver  
Frau Nathalie Kompernaß  
Herr Marco Malcherek-Schwiderowski  
Frau Susanne Sondermann  
Frau Karolina Zylakowski  
Frau Sarah Katharina Erdmann  
Frau Monika Wiczorek  
Frau Doreen Zborowski

### **Schriftführung:**

Frau Ayca Senel

### **Abwesend:**

### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

|                      |              |
|----------------------|--------------|
| Frau Andrea Feldmann | CDU          |
| Herr Jamel Hellwig   | SPD          |
| Herr Stefan Hesse    | Fraktionslos |

### **Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Frau Svenja Depner      | Fraktionslos |
| Herr Jochen Grün        | Fraktionslos |
| Frau Beatrix Hostert    | Fraktionslos |
| Herr Johannes Kirchhoff | Fraktionslos |
| Herr Volker Mürmann     | Fraktionslos |

### **Beratende Mitglieder Integrationsrat**

|                 |                |
|-----------------|----------------|
| Frau Selma Ugur | Internationale |
| Liste der SPD   |                |

Beginn: 17:06 Uhr

Ende: 19:07 Uhr

## **A) Öffentliche Sitzung**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und gibt Änderungen der Tagesordnung bekannt. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass auf der Einladung die öffentliche Fragestellung fehlt. Die Tagesordnung wird um einen Punkt verschoben. Auf TOP 1 wird der Punkt „Verpflichtung von beratenden Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses nach § 5 Abs. 1 AG-KJHG NRW“ gesetzt. Der neue Tagesordnungspunkt „Öffentliche Fragestunde“ wird auf TOP 2 gesetzt. Die Berichts- und Beschlusskontrolle wird zum TOP 3. Die Vorlage 062/2025 „Leistungsvereinbarung Spielmäuse“ wird auf dem Tagesordnungspunkt von TOP 13 auf TOP 10 gesetzt.

### **1. Verpflichtungen von beratenden Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses nach § 5 Abs. 1 AG-KJHG NRW**

---

Es wurde Frau Kathrin Langescheid als Vertreterin der Evangelischen Kirche als beratendes Mitglied verpflichtet.

### **2. Öffentliche Fragestunde**

---

Es gibt keine Fragen aus der Öffentlichkeit.

### **3. Berichts- und Beschlusskontrolle**

---

Zu diesem TOP gibt es keine Themen.

### **4. Jugendprojekt WAS LOS?!**

---

Frau Halor berichtet über einen Bedarf der Jugendlichen, der nicht über die Postbox reingekommen ist, sondern über Gespräche mit Jugendlichen. Es geht um einen Bedarf von öffentlichen Räumen, in denen Jugendliche sich aufhalten können, sowohl unabhängig von Veranstaltungen, als auch die Veranstaltung von z.B. Festivals und Partys nur für junge Menschen.

Herr Reuver wird das Thema unterstützen und mit seinen Kontakten über dieses Thema sprechen.

Frau Zborowski sagt, dass Sie sich diese Angelegenheit bereits im Rahmen des neuen Förderplans und auch für den Facharbeitskreis Jugend jetzt ab dem 2025 zum Thema gemacht hat.

### **5. Antrag der CDU-Fraktion "Verkaufsverbot von Lachgas an Minderjährige" vom 17.02.2025**

---

Herr Weiland erläutert den Antrag der CDU-Fraktion über "Verkaufsverbot von Lachgas an Minderjährige". Herr Weiland verweist auf das Beispiel der Stadt Dortmund, die ein Verkaufsverbot von Lachgas an Minderjährige erlassen hat.

Herr Kriegel bringt zum Ausdruck, dass die SPD-Fraktion dem Antrag zustimmt. Die Vorsitzende teilt mit, dass auch die Fraktion Bündnis90/ DIE GRÜNE dem Antrag zustimmen wird.

Herr Kessler als Erster Beigeordneter und Leiter des Fachbereiches 3 nimmt Stellung zum Antrag.

Aus der Praxis des Außendienstes des Ordnungsamtes kann berichtet werden, dass Kontrollen entsprechender Verkaufsstellen bereits stattfinden. Bei Vorliegen von Verstößen gegen jugendschutzrechtliche Bestimmungen wird bereits eingegriffen, die Verstöße werden geahndet, was jedoch nicht flächendeckend geschieht. Die juristische Umsetzung sowie der anschließende Vollzug einer ortsrechtlichen Bestimmung wird in Ausschicht gestellt. Herr Kessler teilt mit, dass bereits im nächsten Sitzungsblock die Vorlage zu dieser ortsrechtlichen Norm eingebracht werden kann, sofern er den Auftrag aus dem Ausschuss erhält.

Herr Wüllner fragt nach, ob es bereits Präventionsmaßnahmen gibt, um Jugendliche davon abzuhalten Lachgas zu konsumieren.

Herr Dornhöfer schlägt ebenfalls vor, präventive und sozialpädagogische Angebote anzunehmen und Kindern und Jugendlichen entsprechende Bildungsangebot zur Verfügung zu stellen, um solche Mittel nicht zu konsumieren. Herr Dornhöfer fragt, inwieweit es die Möglichkeit besteht auch sozialpädagogisch diesen Antrag zu flankieren und Möglicherweise zu ergänzen.

Frau Zborowski nimmt Stellung und berichtet über den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, insbesondere hinsichtlich eines Verkaufsverbotes, und macht deutlich, dass dieses durch Präventionsarbeit unterstützt werden sollte. Im Rahmen der Präventionsarbeit im Kontext Drogen wird zukünftig das Thema Lachgas mitgedacht.

Herr Reuver ergänzt als Vertreter der Drogenberatung DROBS, dass dieses Thema auch noch einmal in die Sitzungen der Beratungsstelle eingebracht werden soll. Herr Reuver verweist hier auf die Parallelität des gesetzlichen und des erzieherischen Jugendschutzes.

Frau Tschöke schlägt vor, dass der Antrag erweitert wird:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Rechtsnorm zum Verbot des Verkaufs sowie der Ab- und Weitergabe von Distickstoffmonoxid "Lachgas" an Minderjährige zu erarbeiten und umzusetzen, sowie die vorhandenen Präventionsmaßnahmen besonders zu berücksichtigen.

### **Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Rechtsnorm zum Verbot des Verkaufs sowie der Ab- und Weitergabe von Distickstoffmonoxid "Lachgas" an Minderjährige zu erarbeiten und umzusetzen, sowie die vorhandenen Präventionsmaßnahmen besonders zu berücksichtigen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltungen:

## **6. Antrag der Fraktion DIE LINKE "Berichterstattung des ASD über Kindeswohlgefährdungen"**

---

Herr Baltrun begründet den Antrag der Fraktion DIE Linke "Berichtserstattung des ASD über Kindeswohlgefährdungen".

Frau Kompernaß nimmt Bezug zur aktuellen Situation und zur Belastung im ASD, insbesondere zur Personalsituation im ASD. Frau Kompernaß verweist hierbei auch auf einen vorhandenen Ressourcenmangel und appelliert an den Ausbau von präventiven Angeboten, sozialräumlichen Angeboten und weiteren „Hilfen vor den Hilfen“, sowie spezialisierten Hilfen und Hilfen für kleine Kinder. Weiterhin bestehen Schwierigkeiten in den Systemen Gesundheit und Schule.

Es hat keine Abstimmung stattgefunden.

## **7. Tätigkeitsbericht der städtischen Beratungsstelle für Familie und Schulpsychologie**

---

Frau Sarah Katharina Erdmann, Leiterin der städtischen psychologischen Beratungsstelle, stellt Aspekte aus dem Tätigkeitsbericht 2022 – 2024 anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Beratungsangebote, die angeboten werden, gelten für Bürger und Bürgerinnen der Stadt Lüdenscheid und für Schüler und Schülerinnen der städtischen Schulen. Unterstützt werden Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigten und Familien in Fragen zu der Erziehung, Beziehung, Entwicklung und Lernen. Es gibt drei große Schwerpunkte: die Erziehungsberatung, die Frühen Hilfen und die Schulpsychologie. Es werden Einzel- und Familienberatung angeboten sowie psychologische Diagnostik und Leistungsdiagnostik. Die beraterische Arbeit besteht aus den Methoden aus der Systemischen Lehre, der Psychoanalyse, der Bindungstheorie und der Verhaltenstherapie. Präventive Maßnahmen finden im Rahmen von einzelnen Veranstaltungen oder auch Kursen statt und Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Einrichtungen werden beraten, fortgebildet oder auch supervidiert. Das Team der Beratungsstelle ist multidisziplinär und besteht aus Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagoginnen und Psychologinnen. Derzeit bestehen 50 % der Stellen aus Psychologie stellen und die anderen 50% bestehen aus Pädagogik, Sozialpädagogik und Soziale Arbeit dar.

Die Fallarbeit ist in hoher Qualität fortgeführt worden. Allerdings mussten die fallübergreifenden reduziert werden, um die Begleitung der Familien zu priorisieren. Die Kooperationen mit den Kindertageseinrichtungen konnten weitestgehend aufrechterhalten werden. Angebote in den Schulen mussten drastisch gekürzt werden. Die Schulsozialarbeiterinnen wurden aus dem Fachdienst 51.5 dem Fachdienst 40 angegliedert.

Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

## **8. Mündlicher Bericht des Vergleichsrings "Con\_sens" zu den Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung und zur Personalbemessung im ASD**

---

Herr Mark Berneking stellt einen mündlichen Bericht des Vergleichsrings "Con\_sens" zu den Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung und zur Personalbemessung im ASD vor. Die Stadt Lüdenscheid ist Mitglied im interkommunalen Kennzahlenvergleich. Herr Berneking stellt anhand einer Präsentation die Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung der Stadt Lüdenscheid im Vergleich mit anderen Kommunen vor. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

**9. Überprüfung der Personalbemessung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe  
Vorlage: 056/2025**

---

Frau Zylakowski berichtet über die gestiegenen Fallzahlen in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe pro Mitarbeitenden. Durch die allgemeine Fallzahlentwicklung in den Sozialen Diensten ergibt sich auch eine hohe Fallzahlbelastung pro Mitarbeitenden in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, sowohl in der allgemeinen Jugendhilfe, als auch im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer. Um die Fallzahlbelastung entsprechend der Empfehlung der GPA abzusenken, wird jeweils eine halbe Stelle für die wirtschaftliche Jugendhilfe und eine halbe Stelle für die UMA-Sachbearbeitung beantragt.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt, für das Sachgebiet der Wirtschaftlichen Jugendhilfe im Fachdienst 51.0 die Personalausstattung für den Bereich Hze und den Bereich UMA um jeweils 0,5 Vollzeitäquivalente zu erhöhen.

**Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 12 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltungen: | 0  |

**10. Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spielmäuse e.V.  
Vorlage: 062/2025**

---

**Beschluss:**

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spielmäuse e.V. wird um ein weiteres Jahr für das Kindergartenjahr 2025/2026 verlängert.

**Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 12 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltungen: | 0  |

**11. Betreuung und Förderung für Kinder - Planungen für den Zeitraum  
2025/2026  
Vorlage: 057/2025**

---

Die Jugendhilfe- und Bildungsplanerin Frau Sondermann stellt die Fortschreibung der „Betreuung und Förderung für Kinder – Planungen für den Zeitraum 2025/2026 vor. Der Bericht wird im Zusammenarbeit mit mehreren Fachdiensten des Hauses und dem Facharbeitskreis der Kindertageseinrichtungen erstellt. Es konnte weiterhin ein

Geburtenrückgang verzeichnet werden. Im Jahr 2025 sind die Geburtenzahlen jedoch gestiegen. Die Platzangebote in der Kindertagespflege sind leicht zurückgegangen. Die Plätze gemäß Leistungsbescheid differenzieren insgesamt einen normalen Rückgang. Die endgültigen Absagen von Betreuungsplätzen haben sich erhöht, bezieht sich hauptsächlich auf Einrichtungen im Stadtrandgebiet.

Die Nachfrage im U3-Bereich hat leicht abgenommen, jedoch belegen U3-Kinder auch Ü3-Plätze, diese Zahlen ist höher als in den vorangegangenen Jahren. Insgesamt gibt es jedoch keine „Ausreißer-Zahlen“ zu der, die im vergangenen Jahr beschlossen wurde.

Im Rahmen der Fortschreibung werden weitere Maßnahmen vorgeschlagen. In der Kindertageseinrichtung „Haus der Jugend“ soll eine Gruppe abgebaut werden bzw. die anderen Gruppen umgewandelt werden, um den Kindern mehr Raumangebot zu ermöglichen. Insgesamt werden dadurch vier Plätze im U3-Bereich und sieben Plätze im Ü3-Bereich abgebaut.

Im Stadtentwicklungsgebiet Wiesenstraße soll eine Kita errichtet werden. Hierfür wird ein Planungs- und Prüfauftrag benötigt, um die Variante einer Standortverlagerung oder der Variante einer neuen Kita zu prüfen. Zusätzlich sollen dort Betreuungsplätze für Kinder mit besonderen Förderbedarf mitgeplant werden. Dies stellt eine einmalige Chance im Innenstadtbereich dar.

### **Beschluss:**

1. Die Fortschreibung 2025-2026 des Berichts „Betreuung und Förderung für Kinder-Planungen für den Zeitraum 2024 -2027“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Im Rahmen der Fortschreibung 2025/26 „Betreuung und Förderung für Kinder - Planungen für den Zeitraum 2024-2027 werden folgende weitere Maßnahmen beschlossen:
  - a) Bezüglich der Umsetzung ist nachfolgende Maßnahme mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige in konkreter Planung:
    - Kita Haus der Jugend  
**Abbau** einer Gruppe bei gleichzeitiger Umwandlung der bestehenden Gruppenformen (Aus aktuell 2 x GF II und 3 x GF III werden 1 x GF I, 1 x GF II und 2 x GF III). Dies entspricht einer Reduktion von 4 Plätzen für U3 Kinder und 7 Plätzen für Ü 3.
  - b) Der Planungs- und Prüfauftrag für einen Kitastandort im „städtebaulichen Entwicklungsgebiet Wiesenstr.“ unter dem Fokus einer inklusiven Kita-Betreuung für Kinder mit besonderem Förderbedarf wird weiter fortgeführt und konkretisiert.

### **Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 12 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltungen: | 0  |

## **12. Bedarfsfeststellung im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung gem. §§**

**32, 33 Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz NRW)  
Vorlage: 058/2025**

---

**Beschluss:**

Der in der Anlage zu § 33 KiBiz NRW (hier Tischvorlage) dargestellten bedarfsgerechten Zuweisung von Gruppen und Plätzen wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Landesmittel zum 15.03.2025 zu beantragen.

**Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 12 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltungen: | 0  |

**13. Teilnahme am ESF Plus-Programm "ElternStärkeN"  
Vorlage: 059/2025**

---

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bewerbung für die zweite Förderphase des ESF-Plus-Programm „Eltern-ChanceN – mit Elternbegleitung Familie stärken“ einzureichen und vorbereitend entsprechende finanzielle Mittel für den Eigenanteil von 10 % in den Haushalt von 2026 bis 2028 einzustellen, soweit das bereits gestartete Interessenbekundungsverfahren positiv beschieden wird.

**Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 12 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltungen: | 0  |

**14. Vergabe der Landeszuschüsse nach §§ 44, 45 Kinderbildungsgesetz NRW  
(KiBiz NRW)  
Vorlage: 061/2025**

---

Herr Weiland fragt hinsichtlich der Fördersumme und der Förderlaufzeit von fünf Jahren nach, ob eine mögliche KiBiz-Revision sich auf die Fördervoraussetzungen auswirken kann. Die Fördersumme ist festgelegt und wird anhand der Bepunktung auf die entsprechenden Kitas verteilt. Die Frage nach den Fördervoraussetzungen bei einer KiBiz-Revision wird in einer der nächsten Sitzungen beantwortet.

Frau Skerra und Herr Brisch sind bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und nehmen nicht an der Abstimmung teil.

## **Beschluss:**

Die in der Begründung aufgeführten Kindertageseinrichtungen werden ab Beginn des Kindergartenjahres 2025/2026 zum 01.08.2025 für fünf Kindergartenjahre als besonders zu fördernde plusKITAs gemäß § 44 Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz NRW) mit zusätzlichem Sprachförderbedarf in die Jugendhilfeplanung aufgenommen. Die Landeszuschüsse gemäß § 45 KiBiz NRW werden entsprechend der Begründung weitergeleitet.

## **Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 10 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltungen: | 0  |

## **15. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **15.1. Bekanntgaben**

---

#### **15.1.1. Sachstand zum Audrey's - gemeinsame Berichterstattung BVA und JHA**

Frau Zborowski berichtet über den aktuellen Zwischenstand seit dem letzten JHA. Es gab ein Gespräch mit der CVJM und der Versicherung, in dem über unterschiedliche Optionen gesprochen wurde. Die Trocknungsmaßnahmen sind abgeschlossen und das Gebäude ist gesichert. Die ZGW gibt an, dass das Gebäude schnellstmöglich saniert werden muss, damit keine Folgeschäden entstehen. Hierfür steht bereits ein Termin für eine Ortsbegehung fest, bei dem es Vorschläge für eine Begrenzung der Fläche geben soll, damit die Sanierungsarbeiten stattfinden können. Darüber hinaus wurden Entwürfe für Verträge für die Übertragung eines potentiellen Erbbaurechtes geprüft. Mit dieser Bestellung des Erbbaurechtes würde der CVJM rechtlich handlungsfähig gemacht werden.

Über den pädagogischen Sachstand berichtet Herr Okon. Seit der Sicherung des Gebäudes finden im Schwerpunkt alle bisherigen Angebote der Markuskirche statt, die bisher auch am ehemaligen Standort stattgefunden haben. Es gab zusätzlich im Kindersektor noch Ergänzungsangebote in der OGS, die relativ schnell einrichtet wurden, damit uns die Zielgruppen und die neuen Erstklässler nicht entgleiten, weil es keine anderen Angebote aktuell als Standort Audrey's gibt. Des Weiteren wurde sich dafür entscheiden in die aufsuchende Arbeit zu gehen, dies vor allem verstärkt im Frühjahr zu tun, um die Zielgruppe beizubehalten und nach Eröffnung des Audrey's die Zielgruppe mitzubringen. Es gibt eine Kooperation mit der Adolf-Reichwein-Gesamtschule, dort sind außerhalb des Unterrichts Angebote für Jugendliche geplant (z.B. Stadtteilralley's).

#### **15.1.2. Verortung des Themas OGS im Schulausschuss**

---

Frau Tschöke berichtet, dass das Thema OGS im Schulausschuss letztlich beraten und beschlossen wird mit einer regelmäßigen Berichterstattung an den Jugendhilfeausschuss.

### **15.1.3. Kinder- und Jugendtreff Haus der Jugend**

---

Vor einigen Tagen kam die Information, dass aus Brandschutzgründen und der Gefahrenabwehr die momentan maximal zulässige Personenanzahl in der Einrichtung mit maximal 15 Personen inklusive Mitarbeiter anzusetzen ist. Diese Information ist für eine Kinder- und Jugendeinrichtung besonders beschwerlich, weil es sich bei den Adressaten um zwei verschiedene Zielgruppen (Kinder und Jugendliche) handelt und auch, weil für die letzten beiden Ferienwochen die grundsätzlichen Ferienmaßnahmen „Ferien Fund Days“ stattfinden sollten. Der Standort ist besonders gut geeignet und wird von Familien und der Zielgruppe gut angenommen. Im Moment ist noch nicht klar, ob es Kompensationsmöglichkeiten gibt. Die ZGW ist dabei zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt einen zweiten Rettungsweg einzurichten.

Frau Tschöke appelliert, dass die Haltung des Jugendhilfeausschusses, die Prüfung möglichst schnell zu bearbeiten, an die Verwaltung herangetragen wird und die Räumlichkeiten möglichst schnell durch die Kinder und Jugendlichen wieder genutzt werden können.

### **15.2. Beantwortung von Anfragen**

---

Zu diesem TOP gibt es keine Themen.

### **15.3. Anfragen**

---

Zu diesem TOP gibt es keine Themen.

Die Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Besucher, den Saal für den nichtöffentlichen Teil zu verlassen.

*gez. Tanja Tschöke*

*gez. Ayca Senel*

Vorsitzende

Schriftführer/in